



puls

JANUAR 2022



AWO AKADEMIE KARLSRUHE
FORT- UND WEITERBILDUNGEN FÜR ALLE!

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

- AWO Akademie: stärken, wissen, vernetzen 4-8
Im Gespräch: Regine Fischer 9

FACHTHEMA

- Ein Plädoyer für praktische Medienarbeit 10-11

AKTUELL

- Hanne-Landgraf-Stiftung gegen Kinderarmut 13
Zukunft des ersten Drogenkonsumraums in BW 14
Neues von AWO ImPro 15
Begleiter*innen für Ferienfreizeiten gesucht 16
Ferienfreizeiten sind online 16
2. Platz beim Klimahelden Wettbewerb 17
Netzwerk Zukunft der AWO Karlsruhe 17
Charity-Partnerprojekt: „s' Hannele“ 18
Deutscher Pflegeinnovationspreis für AWO Karlsruhe 19

AUF EIN WORT

- Quartiere im digitalen Wandel 20-21

REPORT

- Vernetzungstag in der Kinder- und Jugendhilfe 22
AWO Migrationsberatung nun zu sechst! 22
Projekt „Individuelles Deutschlernen“ 23
Kampagne von Liga und DGB: #Mehrwertstiften 24-26
Krebsberatungsstelle: Zurück zur Normalität 27
AWO Newsticker 27

AUS DEN QUARTIREN

- Würdevoll Abschied nehmen 28

ANLÄSSE

- Besondere Geburtstage und Ehrungen 29

VERANSTALTUNGEN

- Veranstaltungen der Stadtbezirke 30-31

IMPRESSUM
Jahrgang 54 – Nr. 204

Herausgeber:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:
Markus Barton (v.i.S.d.P.), Gisela Fischer, Carmen Gilles,
Daniela Höpfinger, Monika Storck, Somajeh Tewolde

Konzept und Gestaltung:
EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Bildmaterial:
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt, Yps Knauber, Hanne-Landgraf-Stiftung, Gerolf Heberling – AWO Flüchtlingshilfe, AWO Fachstelle Medienpädagogik E. Westenfelder, Jana Lohse – AWO Karlsruhe, Liga Karlsruhe – Kampagne Mehrwertstiften, Deutscher Pflgeetag / Fotograf Jan Paul, Adobe Stock/Fotolia, i-Stock, Pixabays, Shutterstock

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
31.01.2022

LIEBE AWO MITSTREITER*INNEN,

wir dürfen echt gespannt sein! Schon lange war Politik nicht mehr so bunt und verheißungsvoll. Alles soll besser werden: der Umgang miteinander, die Transparenz rund um Entscheidungen, das Klima, die soziale Gerechtigkeit...

Während ich dieses Vorwort an Sie schreibe, ist noch vieles im Wachsen und Werden und dies vor allem im Geheimen, so als dürften wir Bürger*innen nicht so wirklich beteiligt sein beim „Plätzchenbacken“. Weder das Rezept noch die Zutaten sind bekannt. Ob uns das Ganze dann wirklich schmecken wird – wer weiß?! Vielleicht überrascht uns dieser erste politische Weihnachtsstollen doch noch – mit feingehackten roten, grünen und gelben Zutaten. Vielleicht ist über dem Ganzen auch so viel Puderzucker verstreut, dass wir gar nicht mehr herausfinden können, was sich darunter tatsächlich verbirgt.

Die vermeintlich neue Bundesregierung verspricht uns eine Modernisierung des Staates, Klimaneutralität und Nachhaltigkeit, soziales, respektvolles Miteinander. Das hört sich erst mal gut an, so als ob das Zauberwort „Innovation“ uns wirklich was echt Neues bringen würde. Da stellt sich natürlich auch die Frage: **Wie innovativ geht unsere AWO ins Jahr 2022?!**

Agieren auf Augenhöhe, respektvoller Umgang im Verband wie in der gGmbH

Der vor zwei Jahren angestoßene „ImPro-Prozess“ bewegt sich genau in diese Richtung mit dem Ziel, dass alle dabei sind, wir gemeinsam Positives für die AWO bewegen, niemand auf der Strecke bleibt. Ob in den konkreten Diskussionen und Ergebnissen der verschiedenen Handlungsfelder oder der vielversprechenden AG „interne Kommunikation“ von Menschen aus Haupt- und Ehrenamt, geht es vor allem darum, transparent zu informieren, was in unserer AWO Quadriga geschieht. Hier wie in vielen anderen Arbeitsgruppen sind es nicht die Führungskräfte, die den Takt vorgeben, vielmehr sind es Interessierte aus allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Ein Prozess, der uns für die Zukunft neue Perspektiven eines hierarchiefreien Miteinanders eröffnen wird.

Gezielter Ausbau der ökologischen Nachhaltigkeit in allen Bereichen der AWO

Hier sind unsere AWO Kitas bereits absolute Spitze. Sie zeigen uns mit Begeisterung und fantasievollem Know-how, was man im Alltag ganz einfach ökologisch nachhaltig integrieren kann. Kitas als Vorbild für uns alle? Auf jeden Fall!

Digitalisierung als unkomplizierte Alltagshilfe für Jung und Alt

Vor allem in den AWO Stadtbezirken werden wir, angestoßen durch die Corona-Krise, das Thema voranbringen. Gemeinsam mit dem AWO Jugendwerk haben wir bereits in diesem Jahr Lernangebote für alle – auch ältere Mitglieder! – entwickelt, die dabei helfen, sich fit am PC zu machen. Hierfür werden wir in den Stadtbezirken nach und nach eine digitale Infrastruktur schaffen. Auch der „vernünftige“ Umgang mit den digitalen Medien ist uns dabei sehr wichtig. Der Bereich Medienpädagogik ist die ideale Plattform für Kinder und Jugendliche, den richtigen Umgang mit den Medien zu trainieren.



Stadtbezirke und Ortsvereine werden sich nach und nach öffnen

Ein Anfang wird 2022 in der Süd-, Südwest- und Oststadt sowie in Rüppurr gemacht. Altbekanntes und Beliebttes soll in den Begegnungsräumen erhalten und ausgebaut werden, die Räume aber auch von anderen Gruppen genutzt werden können. Damit öffnen wir uns und können uns als AWO neu und präsent in den Stadtteilen aufstellen.

Aktiver Ausbau von Quartiersprojekten

Wie es gehen kann, haben wir bereits in den letzten beiden Jahren gezeigt. Was für ein großer Erfolg, dass der Deutsche Pflegeinnovationspreis 2021 an unser Quartiersprojekt „AWO Karlsruhe – Gut versorgt daheim im Quartier Rintheimer Feld“ ging. Glückwunsch!

Liebe Politik-Zukunft-Bastler*innen in Berlin, vielleicht werft ihr mal einen Blick auf die AWO in Karlsruhe. Wir sind bereits mittendrin im „Aufbruch in die Zukunft“. Das werden wir nicht nur konsequent weiter voranbringen, sondern darin sind sich der Verband und die gGmbH auch absolut einig:

Nur gemeinsam können wir die Zukunft der AWO gestalten!

**Freuen wir uns auf das neue Jahr!
Ich wünsche Ihnen alles Gute.**

Ihre

Monika Storck
Vorsitzende AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.



Unter dem Motto „stärken | wissen | vernetzen“ bietet die AWO Akademie der AWO Karlsruhe gGmbH professionelle Fort- und Weiterbildungen für alle, die sich auf persönlicher und fachlicher Ebene weiterentwickeln möchten.

Dabei richtet sich das vielfältige Angebot längst nicht nur an Fach- und Führungskräfte aus den verschiedenen sozialen Bereichen, wie die über 1500 Mitarbeiter*innen der AWO Karlsruhe oder anderer Organisationen. Auch Branchenfremde, Interessierte und letztlich alle Menschen, die ihren Horizont erweitern möchten, können vom abwechslungsreichen und informativen Portfolio profitieren, das die Bereiche Management Führung & Team, Pflege & Betreuung, Kinder, Jugend & Familie, Demokratie & Diversity, Erlebnispädagogik sowie Achtsamkeit & Gesundheit abdeckt.

Das Weiterbildungsprogramm wird stetig ausgebaut. Dabei haben die Verantwortlichen der Akademie aktuelle gesellschaftliche Themen und Fragestellungen, aber auch die Bedarfe der Fachbereiche im Blick und stimmen die Angebote passgenau darauf ab. Außerdem ist es möglich, aktiv bei der Weiterentwicklung von Themen, Inhalten oder Dozentenauswahl mitzuwirken: „Bei der Programmauswahl gehen wir partizipativ vor – jede*r kann eigene Vorschläge einbringen“, betont Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales.

Das Prinzip hat sich, fast zwei Jahre nachdem der Startschuss für die AWO Akademie fiel, bewährt. Sowohl online als auch in Präsenz – die Angebotspalette kommt sehr gut an.

Ein weiterer Pluspunkt ist der Standort der AWO Akademie, an dem ein Großteil der Präsenzseminare stattfindet: In unmittelbarer Nähe zum Kronenplatz in der Karlsruher Innenstadt ist er für die Teilnehmer*innen sehr gut erreichbar und erspart so kostbare Reisezeit.

KINDER, JUGEND & FAMILIE

Fach- und Führungskräfte - sowohl Mitarbeitende der AWO als auch externer Organisationen und Einrichtungen aus diesem Bereich, sowie Pädagog*innen aus Kitas oder Schulen finden hier ein breites Angebot an Themen, die für ihre tägliche Arbeit relevant sind.



DEMOKRATIE & DIVERSITY

Hier finden Pädagog*innen und interessierte Bürger*innen ein breites Angebot zur Förderung von Demokratie und Vielfalt – sowohl in der Arbeitswelt als auch in der Gesellschaft.

Denn Vielfalt ist Potential und Chance. Und Demokratie bereitet den Boden, um die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zu ermöglichen.



MANAGEMENT, FÜHRUNG & TEAM

Was ist der „richtige“ Führungsstil? Wie wachsen wir als Team besser zusammen? Wie begegnen wir Konflikten im Arbeitsalltag? Führungskompetenzen erweitern – aber wie?

Diesen und zahlreichen anderen Fragen und Herausforderungen gehen wir nach – mit branchenoffenen Angeboten für Führungskräfte und Mitarbeitende oder auch ganz speziell für die Bereiche Soziale Arbeit, Bildung, Pflege, Sozialpolitik und Gesundheitsmanagement.



PFLEGE & BETREUUNG

Wir bieten Seminare, so vielfältig wie Sie und Ihre Anforderungen und Aufgaben als Pflege- und Betreuungskraft. Viele Seminare sind als Pflichtfortbildung §53b SGB XI anerkannt.

Diese Angebote richten sich an Mitarbeitende der AWO sowie externer Organisationen und Einrichtungen in diesem Bereich.



ACHTSAMKEIT UND GESUNDHEIT

Raus aus dem Hamsterrad! Wir unterstützen Sie dabei, sich etwas Gutes zu tun und den Herausforderungen Ihres beruflichen und privaten Lebens entspannter entgegenzutreten: Sichern Sie sich einen Platz für Ihre mentale und körperliche Gesundheit!



ERLEBNISPÄDAGOGIK

Gruppenerfahrung, Teambuilding und individuelle Persönlichkeitsentwicklung - stellen Sie sich realen Herausforderungen in der Natur oder auch Indoor zur Förderung Ihrer Sozialkompetenz und anderer Schlüsselqualifikationen der modernen (Arbeits-) Gesellschaft.



Ich habe an verschiedenen Fortbildungen der AWO Akademie teilgenommen und bin total begeistert. Das Programm ist spannend, breit gefächert und sehr professionell. Ein Seminar hat wegen der Corona-Auflagen online stattgefunden, was aber kein Nachteil war. Die Referentin hatte es sehr gut strukturiert und es war so informativ gestaltet, dass die Zeit wie im Flug verging.

Das andere Seminar hat in Präsenz stattgefunden und war genau so gut. Den Referenten kannte ich schon von einer anderen Fortbildung. Er ist sehr kompetent und kann die Inhalte perfekt vermitteln.

Was ich super finde ist, dass wir als Mitarbeitende selber Vorschläge machen können welche Dozent*innen zu welchen Themen eingeladen werden sollen und dass diese Vorschläge dann auch umgesetzt werden. Ich hätte unglaublich gern an noch viel mehr Seminaren teilgenommen und freue mich schon auf das Programm für das kommende Jahr 2022.



Judith Blume

Das Seminar „Herausforderndes Verhalten“, das von der AWO Akademie angeboten wurde, hat mich direkt angesprochen, nicht nur weil ich als Sozialarbeiter tätig bin, sondern weil es auch im Alltagsleben wichtig ist.

Rückblickend hat es sich, aus verschiedenen Gründen, voll gelohnt, daran teilzunehmen. Einmal habe ich inhaltlich viele neue Ansatzpunkte für meine Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen bekommen. Dadurch, dass die Gruppe nicht zu groß war, konnte jede*r viele Fragen stellen. Zudem habe ich den Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen als sehr bereichernd empfunden.

So bleibt man auch in der Entwicklung und kann versuchen, sich zu verbessern. Für mich ist es wichtig, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen.

Sihankoumodje
Diedhiou

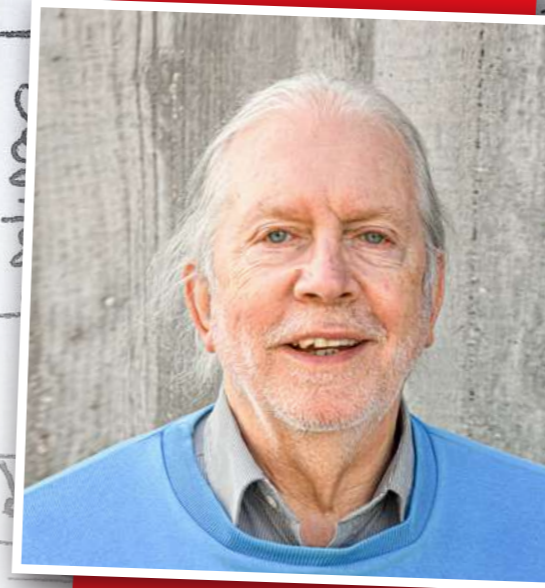
Ich bin über den Willkommenstag für neue AWO Mitarbeiter*innen auf die AWO Akademie aufmerksam geworden. Über die sehr ansprechend gestaltete Webseite habe ich mich für zwei Seminare angemeldet. Das eine fand Corona-bedingt erstmal nur online statt. Ich war skeptisch, wurde aber vom Gegenteil überrascht. Es war super verpackt, übersichtlich und informativ. Wir konnten sogar online in verschiedenen Kleingruppen arbeiten, indem wir uns in virtuellen Räumen trafen.

Das andere Seminar war wieder in Präsenz. Daran hat mir sehr gut gefallen, dass der Referent die Inhalte nochmal direkt auf unsere jeweilige Situation angepasst hat. Wir haben mit Fallbeispielen aus der eigenen Arbeitspraxis gearbeitet. Für die Fortbildungen, die ich im nächsten Jahr machen möchte, werde ich mich auf jeden Fall erstmal beim neuen Kursprogramm der AWO Akademie umschauen. Da ist immer was Interessantes dabei.

Was mich auch anspricht ist, dass immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen werden.



Katharina Dinus



Bernhard Heck

Über eine Notiz in den Badischen Neuesten Nachrichten habe ich von dem Stadtrundgang „Demokratie erleben, den Rechtsstaat verstehen“ erfahren, zu dem die AWO Akademie in Kooperation mit der Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaften für Demokratie des Stadtjugendausschusses Karlsruhe eingeladen hatte.

Mein Interesse wurde geweckt, weil ich als jemand der mehr als 30 Jahre als Richter am Amtsgericht in Durlach und als Wahlbeobachter für die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) gearbeitet hat, fast alles, was sich um das Thema „Recht“ dreht, interessant finde.

Auch wenn für mich als Insider die ganzen juristischen Aspekte nicht fremd gewesen sind, war es trotzdem interessant zu sehen, wie die beiden Referenten des Fördervereins „Forum Recht“ e. V. die vielfältigen Themen rund um das Thema Demokratie veranschaulicht haben.

Ein Kollege von mir hat mich auf den Workshop „Grundlagen der Bindungstheorie“, der von der AWO Akademie angeboten wurde, aufmerksam gemacht. Ich habe Sozialarbeit studiert und das Thema war auch Bestandteil des Lehrplans. Aber ich wollte es nochmal aufzufrischen und vertiefen.

Der Workshop beinhaltete viel Theorie, was mir super gefallen hat. Aber es gab auch einen praktischen Teil, in dem wir Übungen machen konnten. Daraus entstand ein reger Austausch mit den übrigen Teilnehmer*innen.

Auf diese Weise konnte ich viele wertvolle Denkanstöße und Impulse für meine weitere Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen mitnehmen.



Nico Duß

Die positiven Rückmeldungen, die ich von meinen Kolleginnen bezüglich der Seminare der AWO Akademie bekommen habe, führten dazu, mich dort auch anzumelden.

Die Qualität des Seminars „Grundlagen des Autismus“ war hoch. Die theoretischen Grundlagen waren gut strukturiert und die praktischen Beispiele aus dem Berufsalltag anschaulich erklärt, so dass man nach Ende des Seminars mit viel Input die Veranstaltung abschließen konnte.

Ebenfalls positiv war für mich, dass der Ort sehr zentral in der Innenstadt liegt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen ist.



Forogh Rath

PROGRAMM 2022 DER AWO AKADEMIE

Bildung für SIE – aus Karlsruhe für die Region – von Machern, die wissen wo IHRE Bedarfe liegen!

Unter diesem Motto haben wir für 2022 wieder viele spannende Seminare am Start. Nachfolgend stellen wir Ihnen einen kleinen Auszug aus dem Kursprogramm für das kommende Jahr vor. Unser komplettes Fort- und Weiterbildungsangebot finden Sie online unter: akademie.awo-karlsruhe.de

PFLEGE & BETREUUNG BEZIEHUNGSGESTALTUNG MENSCHEN MIT DEMENZ

**Beginn: 12.04.2022, 10:00 bis 17:00 Uhr,
Anmeldungen bis: 26.03.2022**

Im Seminar geht es um die Grundlagen Demenz, kriteriengeleitete Einschätzung, personenzentrierte Haltung, professionelles Medikamentenmanagement, emotionale Sprache, Entwicklung einer Verstehenshypothese, Biographiearbeit, Einflussfaktoren auf das Verhalten, Beratung und Evaluation. Es werden Übungen zur Vertiefung und zum Praxistransfer durchgeführt, die anhand eigener mitgebrachter Fallbeispiele der Teilnehmer*innen umgesetzt und evaluiert werden. Übungen und Gruppenarbeit behandelt.

ERLEBNISPÄDAGOGIK DAS LEBEN IST EIN SCHMALER GRAT!

**Beginn: 25.06.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr,
Anmeldung bis: 08.06.2022**

Der oder die Eine mag die klare Luft spüren, den Ausblick genießen, die Stille als ein Ankommen deuten. Andere sehen im Grat die lauernde Gefahr. Lediglich das Ziel vereint und wir wissen alle, dass es im Leben immer wieder darum geht, die richtigen Schritte zu wagen, sich manchmal steil nach oben zu kämpfen, geduldig und ausdauernd zu sein, die Kraft nicht zu verlieren, um schließlich ab und an dann doch in den Seilen zu hängen. Gemeinsam begeben Sie sich mit Workshopleiter Oliver Deck auf den schmalen Grat zum Karhorn-Gipfel in Warth, einem kleinen Ort in Vorarlberg. Der gut gesicherte Steig liegt beim Alpenverein in der Schwierigkeitsgradmessung bei B/C und ist auch für Anfänger*innen geeignet. Lediglich in seiner Verlängerung tauchen auch schwierigere Passagen auf.

MANAGEMENT, FÜHRUNG & TEAM MEINEN REDESTIL OPTIMIEREN UND SOUVERÄN ÜBERZEUGEN

**Beginn: 11.10.22, 9.00 bis 17.00 Uhr,
Anmeldung bis: 24.09.2022**

Sie wollen anderen Ihr Anliegen mit gelassener Ausstrahlung vermitteln, Ihr Gegenüber souverän überzeugen? Dann machen Sie sich in diesem Seminar mit den wichtigsten Grundlagen der Rhetorik vertraut. Anhand von Beispielen und Situationen aus dem eigenen Alltag lernen Sie erfolgversprechende Vorgehensweisen, damit sie selbstbewusst auf- und anderen gegenüber übertreten können. Mit ausführlichen und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Übungen im Training mit Workshopleiter Uwe Kowalzik optimieren Sie Ihren Sprech- und Redestil.

DEMOKRATIE & DIVERSITY: WAS KARLSRUHERINNEN SO GLAUBEN?“ – BEGEGNUNGEN

**Beginn: 18.05.2022, 9.00 bis 13.00 Uhr,
Anmeldung bis: 01.05.2022**

Als Teilnehmende des Seminars, einer Kooperation zwischen der Ökumenischen CityKirchenarbeit, dem Deutschsprachigen Muslimkreis Karlsruhe und der AWO Akademie Karlsruhe, dürfen Sie gespannt sein, an welche religiösen Orte Sie von Pfarrer Dirk Keller geführt werden, wovon die jeweilige Religion lebt und was im Austausch mit anderen Teilnehmenden an neuem Wissen und eigener Vergewisserung entsteht. Die anschließende Diskussion und der Erfahrungsaustausch auf neugieriger Augenhöhe tragen zum demokratischen Umgang mit religiösen Haltungen bei.

ACHTSAMKEIT UND GESUNDHEIT SCHUTZ VOR ÜBERMÄSSIGEM STRESS

**Beginn: 30.06.2022, 9.00 bis 12.00 Uhr,
Anmeldung bis 13.06.2022**

Wie können wir uns im Alltag vor übermäßigem Stress schützen? Im Laufe des Lebens entwickeln wir Muster, die uns in Alltagssituationen anfällig für Stress machen. Mit einfachen, wirksamen und bewährten (Körper-) Übungen zeigt Workshopleiterin Claudia Schlüssel, wie wir unser Nervensystem besänftigen, Anspannungs- und Stressmuster unterbrechen und dadurch das eigene Wohlbefinden immer wieder herstellen und stärken können.

KINDER, JUGEND & FAMILIE KINDERSCHUTZ

**Beginn: 17. u. 18.11.2022, 9:00 bis 17:00 Uhr,
Anmeldungen bis 31.10.2022**

In den verschiedenen Modulen geht es um Formen von Gewalt und deren Folgen, Verständnis von Kindeswohlgefährdung, Begriffsbestimmung Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, Grenzverletzung und Grenzüberschreitung, Täter*innenprofile und -strategien, mit Verdachtsfällen umgehen, Fallbesprechung -Reflektion und praktische Umsetzung und eine kurze Einführung ins institutionelle Schutzkonzept.

MIT VOLLEM EINSATZ FÜR IHRE WEITERBILDUNG

AWO puls traf Regine Fischer zu einem Gespräch. Sie ist seit 15. Mai 2021 als Leitung für die AWO Akademie tätig.

SIE SIND SEIT MITTE MAI 2021 ALS MITARBEITERIN BEI DER AWO TÄTIG. WAS HAT SIE GEREIZT, SICH AUF DIE LEITUNGSSTELLE DER AWO AKADEMIE ZU BEWERBEN?

Mich hat die Vorstellung begeistert, den Menschen, die so wichtige gesellschaftsrelevante und leider viel zu oft nicht genügend gewürdigte Arbeit in den verschiedenen sozialen Bereichen „Soziales, Bildung, Pflege und Gesundheit“ leisten, zu ermöglichen, im Herzen Karlsruhes passgenau und zielgerichtet und ohne weite Anfahrtswege ihre Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen.

Den Auf- und Ausbau der noch jungen AWO Akademie mitzugestalten beinhaltet ganz vielfältige und herausfordernde Aufgabenstellungen – gerade auch in Corona-Zeiten.

WAR IHNEN DIE AWO ALS ARBEITERGEBER BEKANNT?

Ehrlich gesagt, für jemanden wie mich nicht. Ich komme nicht aus dem sozialen Bereich und habe mich jahrelang im IT-Umfeld der Technologieregion Karlsruhe getummelt, da gab es keine Berührungspunkte.

ERZÄHLEN SIE UNS ETWAS ÜBER IHREN PERSÖNLICHEN WERDEGANG.

Ich habe BWL studiert, eine 22-jährige Tochter und lebe mit meinem Freund und inzwischen 3 Katzen in unserer „Villa Kunterbunt“ bei Karlsruhe, die wir vor 10 Jahren selbst renoviert haben. Dass man gemeinsam Spaß hat, eine gemeinsame Vision verfolgt und einen Sinn im eigenen Tun sieht, egal ob im Beruf oder privat, halte ich für ganz wichtig.

WELCHE ZIELE HABEN SIE UND WIE VERBINDEN SIE DIESE ZIELE MIT DEN GRUNDSÄTZEN DER AWO?

Mit den Leitsätzen der AWO kann ich mich zu 100% identifizieren. Was gibt es Schöneres, als sich mit der eigenen Arbeit für Grundwerte wie „Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz“ einsetzen zu können? Ich möchte mit der AWO Akademie und unseren Aus- und Weiterbildungsangeboten die Kolleg*innen in den Sozialberufen bei Ihrer täglichen Arbeit und ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.



WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE HIER:

AWO Akademie, Kronenstr. 15, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 35007-122
E-Mail: akademie@awo-karlsruhe.de
akademie.awo-karlsruhe.de



EIN PLÄDOYER FÜR PRAKTISCHE MEDIENARBEIT

Ich möchte an dieser Stelle eine Lanze für begleitete, zielgerichtete und selbstbestimmte Mediennutzung in Familien und pädagogischen Einrichtungen brechen. Durch handlungsorientierte Konzepte und aktive Medienarbeit können spannende Interaktionen und Handlungsanreize entstehen. Neue Interessen werden geweckt und damit nachhaltig positive Entwicklungen gefördert.

Ja, der Status quo kann mitunter entmutigen, ist durchaus kritisch zu hinterfragen und auf vielen Ebenen herausfordernd - denn Medienkonsum, beispielsweise in Form von Fernsehen, Internet, sozialen Medien oder Bildschirmspielen, nimmt im Leben von Kindern und Jugendlichen einen zunehmend hohen Stellenwert ein. Egal ob es einem gefällt oder nicht, Medien SIND selbstverständlicher und wichtiger Teil des Alltags junger Menschen, sie SIND wesentlicher Teil ihrer der Lebenswelt.

Hieraus ergibt sich zwangsläufig ein Handlungsauftrag an Eltern, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen. Wenn sich familiäre und institutionalisierte Pädagogik nur klassischer „analoger“ Methoden bedient, lässt sie nicht nur das durch Medien und Technik bei Kindern und Teenagern erzeugte, außerordentlich hohe Motivations- und Faszinationspotential außen vor, sondern ignoriert eben auch einen zentralen Bereich ihrer hochgradig medial geprägten Lebenswelt.

Dabei bietet Medienarbeit vielfältige Möglichkeiten in der pädagogischen Begleitung und Unterstützung, insbesondere unter systemischen und ressourcenorientierten Aspekten.

Studien zeigen, dass die Art der kindlichen Mediennutzung, sowie die Qualität elterlicher Anleitung, direkt vom Bildungsgrad der Eltern abhängt. Die von uns betreuten Familien sind in der Regel mit emotional komplizierten Lebenssituationen konfrontiert, haben Verlusterfahrungen und Beziehungsabbrüche erlebt. Kinder, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden, neigen statistisch eher zu einer problematischen Mediennutzung. Sie wachsen häufig in einem anregungsarmen Umfeld auf und können mitunter nur auf ein recht limitiertes Handlungsrepertoire an bildschirmfernen Aktivitäten zurückgreifen. Ferner zeigt sich, dass bei steigender Risikowahrnehmung seitens der Eltern, eher Verbote zunehmen, als eine zielführende Auseinandersetzung mit dem Thema.

Um dieser Situation adäquat zu begegnen hat die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH die Fachstelle Medienpädagogik ins Leben gerufen. Mitarbeitende, sowie Klient*innen erhalten hier Unterstützung und Beratung in medienbezogenen Fragen. In den Einrichtungen finden spannende Projekte mit Kindern und Jugendlichen statt und es entstehen unterschiedliche Kooperationen.



Hervorzuheben ist hier beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Hanne-Landgraf Stiftung. Durch ihre Unterstützung konnte es mehreren Jugendlichen ermöglicht werden, an einem Digitalprojekt teilzunehmen, bei dem sie abschließend ein wiederaufbereitetes Laptop gespendet bekamen. Neben wichtigen Inhalten wie Textverarbeitung, dem sicheren Umgang mit Daten, Privatsphäre und sozialen Medien, wurde auch viel kreativ gearbeitet. Über Fotoprojekte, Stop-Motion-Filme, oder spielerischem Programmieren konnten die Teilnehmer*innen viele neue Erfahrungen sammeln.

In der pädagogischen Arbeit ist es immer auch ein Ziel, Selbstwirksamkeit erfahrbar zu machen und damit das Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu stärken. Gerade Kinder und Jugendliche aus chaotischen und belasteten Verhältnissen, finden in Computerspielen oder sozialen Netzwerken häufig einen Rückzugsort, in dem sie sich auskennen, in dem sie subjektiv die Kontrolle haben. Sie erfahren hier Wertschätzung von Gleichgesinnten und können selbstbestimmt handeln. Diese Gefühle von Autonomie, Selbstbestimmung und Kompetenzerfahrung bleiben in unserem schnelllebigen und zunehmend fremdbestimmten Alltag, häufig auf der Strecke.

Über belastbare und verlässliche Beziehungen können Entwicklungsimpulse gesetzt werden und sich nachhaltig Interessen ausbilden, die mitunter ein Leben lang prägen. Als Pädagog*innen nehmen wir eine wichtige Rolle im Leben junger Menschen ein, die familienergänzend oder sogar familienersetzend ist. Wenn wir versuchen mehr an der digitalen Lebenswelt junger Menschen anzuknüpfen und teilzuhaben, können wertvolle Gelegenheiten des gemeinsamen Handelns entstehen und die Basis für einen aufgeklärten und mündigen Umgang mit Medien. Unternehmen Sie doch einmal eine gemeinsame Reise per google streetview, brechen sie zu einer Fotosafari in den nahegelegenen Wald auf, oder verschicken sie an Großeltern selbstvertonte Hörspiele oder Lieder. Seien Sie gemeinsam kreativ.

Eike Westenfelder



SIE HABEN FRAGEN RUND UM DAS THEMA MEDIENPÄDAGOGIK?

Kontaktieren Sie mich gerne per E-Mail oder Telefon.

Abhängig von Fragestellung und Umfang sind telefonische oder digitale Beratungsgespräche bis hin zu mehrtägigen (Team-)Workshops möglich. Sprechen Sie mich einfach an!

Eike Westenfelder (Medienpädagogin M.A.),
 Fachstelle Medienpädagogik
 Kaiserstraße 160 | 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 98962201
 E-Mail: e.westenfelder@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de/medienpaedagogik



PC Schrott bekommt ein zweites Leben in Form einer „nerdigen“ Skulptur. Dabei lernen Kinder gleich noch die Komponenten eines PC kennen und wie sie miteinander arbeiten.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG GEGEN KINDERARMUT

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Karlsruhe, liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem wir – ermutigt durch die Zulassung erster Impfstoffe – recht zuversichtlich in das Jahr 2021 gestartet waren, mussten wir die Hoffnung auf ein absehbares Ende der Pandemie recht schnell aufgeben und uns mit der „neuen Normalität“ arrangieren. Ständig neue Verordnungen, Regeln und Einschränkungen und nicht zuletzt die anhaltende Impfdiskussion haben das zurückliegende Jahr geprägt und viele Aspekte des beruflichen und privaten Lebens erschwert. Die Arbeitsbelastung, besonders in den pflegenden und betreuenden Bereichen, ist und bleibt weiterhin enorm.

Dennoch, und so können Sie es auch den Berichten unserer Einrichtungen in diesem Heft entnehmen, haben wir 2021 wieder einiges erreicht, viele Dinge zum Positiven entwickelt und unsere Angebote an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Und nebenbei haben wichtige und hilfreiche Neuerungen den Weg in unseren (Arbeits-) Alltag gefunden, mit denen wir uns ohne die Corona-bedingte Notwendigkeit vielleicht gar nicht auseinandergesetzt hätten.

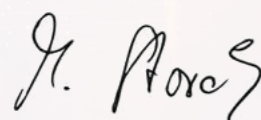
Wir möchten Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen für Ihr großes Engagement und die Bereitschaft, flexibel neue Wege zu gehen!

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, den Herausforderungen dieser Zeit entgegenzutreten und sie erfolgreich zu meistern – zum Wohl unserer Klient*innen, Mitglieder, Freunde und der Karlsruher Stadtgesellschaft.

Für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit und für Ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2022.

Ihre



Monika Storck
1. Vorsitzende
des Kreisverbandes

Ihr



Markus Barton
Geschäftsführer

Ihre



Angela Geiger
Vorsitzende des
Aufsichtsrates



Wenn Kinderarmut an die Tür klopft ...

... Karlsruhe, 27. Oktober 2021 – Antrag auf Individualhilfe durch S. R., Schulsozialarbeiterin an einer Karlsruher Realschule, an die Hanne-Landgraf-Stiftung in Höhe von 250 Euro für Amelie D.:

„Der Betrag wird benötigt für warme Kleidung. Die Familie hat drei Kinder, Amelie (15), Simone (13), Yasmin (9). Die Mutter ist alleinerziehend und versorgt die Kinder finanziell auch alleine. Der Vater ist alkoholabhängig und momentan obdachlosrechtlich untergebracht. Amelie braucht dringend warme Kleidung. Die Mutter ist berufstätig, da sie aber keinen Unterhalt bekommt und Teilzeit arbeitet, reicht das Geld nicht aus.“

... Karlsruhe, 4. November 2021 – Antrag auf Individualhilfe der AWO Sozialarbeiterin D. U. an die Hanne-Landgraf-Stiftung in Höhe von 250 Euro für Elena R., 16 Jahre, Tochter der alleinerziehenden Rosita R. – dringend benötigt für Winterkleidung, Hygieneartikel, Lebensmittel:

„Frau R. arbeitet in Teilzeit als Pflegekraft. Sie bezieht Kindergeld und eine geringe Witwenrente. Aufstockende HG II-Leistungen werden beantragt, es sind noch nicht alle Unterlagen vollständig. Der Familie droht baldiger Wohnungsverlust, zudem ist Frau R. schwer krank, fraglich ist, wie lange sie noch arbeiten kann. Die Tochter geht zur Schule und sucht einen Minijob.“

... dann sollte die Tür nicht verschlossen bleiben!

Vielleicht denken Sie, wir haben uns diese Armutsszenarien als Weihnachts-Spenden-Motivation ausgedacht. Aber dem ist nicht so! Über 100 solcher Anträge auf Individualhilfe haben die Hanne-Landgraf-Stiftung bis November erreicht. Hinter jedem einzelnen Antrag steht ein persönlicher Hilferuf, eine tragische Lebenssituation eines Karlsruher Kindes / eine*r Jugendlichen aus einer Familie in prekären sozioökonomischen Verhältnissen.

Die Zahl der Anträge hat in den letzten Jahren (nicht nur durch die Corona-Epidemie beeinflusst) erschreckend zugenommen. Und meist geht es um wirklich Existenzielles, um eine ausreichende, gesunde Ernährung, um ein eigenes Bett, medizinische Versorgung, um eine Brille, Kleidung, Hygieneartikel, schulische Unterstützung, Talente-Förderung ...

Helfen Sie der Hanne-Landgraf-Stiftung dabei, niemals „nein“ sagen zu müssen, auch in Zukunft alle Anträge erfüllen zu können, niemals die Tür der finanziellen Fürsorge verschließen zu müssen! Jeder Betrag, den Sie spenden, ist ein wichtiger Beitrag, der Kinderarmut in Karlsruhe unmittelbar entgegenwirken zu können.

Vielen Dank! Im Namen der Kinder und allen Mitwirkenden bedanken wir uns herzlich und bleiben Sie gesund!

SPENDENKONTO:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Sparkasse Karlsruhe – BIC KARSDE66XXX – IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29
Verwendungszweck: Weihnachtssammlung 2021 – Hanne-Landgraf-Stiftung
Bitte geben Sie unter dem Verwendungszweck auch Ihren Namen und Adresse an, damit eine Spendenquittung zugesendet werden kann.

Mehr über die Hanne-Landgraf-Stiftung erfahren Sie auf unserer Website
www.hanne-landgraf-stiftung.de.

ZUKUNFT DES ERSTEN DROGENKONSUMRAUMS IN BADEN-WÜRTTEMBERG IST GESICHERT

STADTRAT KARLSRUHE VOTIERT EINSTIMMIG FÜR DIE FORTFÜHRUNG DES DROGENKONSUMRAUMS K 76

Spürbare Erleichterungen auf allen Seiten, bei politisch Verantwortlichen, den Mitarbeiter*innen des unter der Trägerschaft der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH seit Dezember 2019 betriebenen Drogenkonsumraums K 76, bei der Drogenbeauftragten der Stadt Karlsruhe und vor allem bei den Drogengebraucher*innen selbst: Der Gemeinderat Karlsruhe beschloss am 19. Oktober 2021 bei einer öffentlichen Sitzung einstimmig nach einer Vorberatung im Sozialausschuss die dauerhafte Weiterführung des Drogenkonsumraumes K 76 und stellt die hierfür erforderlichen jährlichen Mittel in Höhe von 200.000 Euro weiterhin zur Verfügung. Damit ist die Zukunft des ersten Drogenkonsumraums in Baden-Württemberg gesichert. Diese Entscheidung ist auch ein wichtiges Signal für die Projektinitiator*innen in Stuttgart und Mannheim, die auf eine baldige Genehmigung für eine adäquate Einrichtung in ihren jeweiligen Städten durch das Land Baden-Württemberg und ihre Kommunen hoffen.

Bereits am 6. Oktober 2021 stand die Fortführung des Drogenkonsumraums K 76 auf der Agenda einer öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Karlsruhe. Basierend auf einem von der AWO Karlsruhe gGmbH und der Drogenbeauftragten der Stadt Karlsruhe verfassten Evaluation entschieden sich die Ausschussmitglieder einstimmig für eine Weiterempfehlung an den Gemeinderat, den Drogenkonsumraum uneingeschränkt mit der finanziellen Unterstützung der Stadt auch in Zukunft fortzuführen. Dabei hatte der Evaluierungsbericht, der die ersten zwei „Probejahre“ des Karlsruher Drogenkonsumraums in der Kaiserstraße 76 umfassend analysiert hatte, das Gremium vorbehaltlos überzeugt.



Das Team des Drogenkonsumraums K76: v.l.n.r.: Baris Polat-Göttmann; Eric Kramer, Petra Krauth und Melanie Hillmer

Auch die Einschätzung der Steuerungsgruppe aus Vertreter*innen der Stadt Karlsruhe (Drogenkoordination und Ordnungsbehörde), der AWO Karlsruhe, dem Polizeipräsidium und der Oberstaatsanwaltschaft, die das Projekt von Beginn an aufmerksam begleiteten, fiel rundum positiv aus: Die gesundheitspolitischen Ziele des Drogenkonsumraum-Konzeptes wurden in den zwei Jahren erfolgreich umgesetzt. Das Angebot für Drogengebraucher*innen, Substanzen wie Heroin oder Kokain in einem geschützten Raum unter hygienischen Bedingungen und medizinischer Kontrolle konsumieren zu können, wurde von den Betroffenen von Beginn an gut angenommen. Die große Mehrheit der bisher registrierten rund 150 Personen (Stand 19.10.2021) sind Bürger*innen der Stadt Karlsruhe.

Die Statistik des Drogenkonsumraums zeigt, dass alle Leistungen der Einrichtung großen Zuspruch finden. Gerade die intensive Nutzung der Safer-Use Beratungen führt zu einer Reflexion des Suchtverhaltens, generell zu einem risikoärmeren Konsum und damit zu einer Verringerung von Drogennotfällen sowie möglichen Folgeerkrankungen. Insbesondere das Angebot an medizinischen Hilfen wurde sehr gut angenommen und ist eine weitere Maßnahme, die zur Vertrauensbildung und Akzeptanz des Angebotes beiträgt. Seit Eröffnung der Einrichtung kam es zu fünf Drogennotfällen aufgrund von Überdosierungen. Dank der Sofortmaßnahmen durch das medizinisch versierte Team des Drogenkonsumraums konnten alle fünf Menschen gerettet werden.

BUNDESWEITES TREFFEN VON MITARBEITER*INNEN IN DROGENKONSUMRÄUMEN IN KARLSRUHE

Ein weiteres wichtiges Signal erreichte die Mitarbeiter*innen des Drogenkonsumraums K76 Ende Oktober 2021: Auf Initiative der Deutschen Aidshilfe fand das bundesweite Treffen für Mitarbeiter*innen der in Deutschland etablierten Drogenkonsumräume zum ersten Mal in Karlsruhe statt. Auf dem Programm der zweitägigen Veranstaltung standen nicht nur Berichte aus den jeweiligen Städten zur Entwicklung von Konsument*innenzahlen oder Veränderungen der Konsumgewohnheiten bei Substanzen und Applikationsformen, sondern auch ein intensiver Austausch über neue Angebote und Projekte in den Einrichtungen sowie Entwicklungspotenziale von Drogenkonsumräumen.

Die Teilnehmer*innen, darunter Mitarbeitende der großen Drogenhilfezentren in Hamburg oder Berlin, besuchten auch die AWO Einrichtungen K76 und get IN. „Die informative Veranstaltung war für uns alle sehr bereichernd. Der kollegiale Austausch hat viele Anregungen für die Zukunft gebracht uns aber auch positiv widerspiegelt, dass wir mit den großen Einrichtungen mithalten können“, so die Einschätzung des Drogenkonsumraum- und get IN-Teams.

NEUES VON AWO IMPRO AG „INTERNE KOMMUNIKATION IN DER QUADRIGA“

Was ist mir im Hinblick auf Kommunikation wichtig? Mit dieser Frage stiegen die 12 Mitwirkenden der AG „Interne Kommunikation in der Quadriga“, die durch ein quotiertes Zufallsprinzip aus Kreisverband, gGmbH, Jugendwerk und Hanne-Landgraf-Stiftung der AWO Karlsruhe ausgewählt wurden, beim ersten Treffen ins Thema ein. Das Ergebnis zeigte, dass die wichtigsten Faktoren gelingender Kommunikation aus Sicht der Mitwirkenden Augenhöhe/Respekt, Klarheit und Flexibilität/Agilität sind.

Grundsätzliches Ziel der AG ist es, auf Basis eigener Erfahrungen, Vorstellungen und Informationsbedürfnissen Anforderungen für die künftige Kommunikation innerhalb der AWO Quadriga zu erarbeiten.

Mittlerweile hat sich die AG schon viermal getroffen. Obwohl die ersten Treffen aufgrund der Pandemie nur online stattfinden konnten, entwickelten die Teilnehmenden eine positive Gruppendynamik und erarbeiteten im ersten Schritt eine umfangreiche IST-Analyse.

Beim ersten Präsenztreffen wurde dann eine gemeinsame Collage zum Thema Vision erstellt: „Stellt Euch vor, die interne Kommunikation der AWO Quadriga läuft in der Zukunft so, wie Ihr Euch das wünscht. Welche der ausgelegten Motive oder Sprüche und welche Aspekte verbindet Ihr damit?“



Im Verlauf des Projektes beschäftigt sich die AG in einem sehr intensiven Austausch mit der Ausarbeitung der Bereiche Informationsfluss, Kommunikationsinstrumente und Zusammenarbeit.

Die Ergebnisse werden in einem Anforderungskatalog zusammengefasst und am Ende dem Prozessmanagement AWO ImPro übergeben.



Gerne können Sie auch noch in die laufende AG oder die Handlungsfelder einsteigen und Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen. Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung oder auch grundsätzlich Anregungen, Vorschläge oder Fragen zu AWO ImPro haben, wenden Sie sich an Carmen Gilles unter impro@awo-karlsruhe.de.

BEGLEITER*INNEN FÜR FERIENFREIZEITEN 2022 GESUCHT!

Ab März 2022 bildet das Jugendwerk wieder kostenfrei Jugendgruppenleiter*innen aus, die dann im Sommer als Teamer*in die Ferienfreizeiten begleiten. Die Ausbildung besteht aus mehreren Tages- und Wochenendmodulen zu unterschiedlichen Themen. Dabei sein können alle jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren.

Einfach direkt das Teamer*innen-formular auf unserer Homepage ausfüllen www.jugendwerk-awo.de und so alle wichtigen Infos und Termine per E-Mail erhalten.



SCAN ME

Am 18.02.2022 findet mit dem Season-Opening eine Infoveranstaltung statt. Auch dazu gibt es genauere Infos auf unserer Homepage. Fragen beantwortet Felicitas Luis gerne telefonisch unter **0721 35489716**.



DIE FERIENFREIZEITEN DES JUGENDWERKS SIND ONLINE!

Nach zwei Saisons unter Pandemiebedingungen sind wir nun krisenerprobt und haben auch für 2022 wieder den Anspruch, Familien zu entlasten und Kindern, Jugendlichen und Familien eine tolle Ferienzeit zu ermöglichen.

Alle unsere Angebote für Stadtranderholungen mit oder ohne Übernachtung in und um Karlsruhe sowie unsere Freizeiten für Jugendliche und Familien im In- und Ausland können ab sofort über unsere Homepage www.awo-reisen.de gebucht werden. Gerne beraten wir auch über Zuschüsse für finanziell schwächer gestellte Familien unter **0721 35007151** oder per Email an awo-reisen@awo-karlsruhe.de.



SCAN ME

2. PLATZ BEIM KLIMAHelden-WETTBEWERB

Was war das für eine schöne Überraschung, als der Anruf vom Radiosender die neue welle kam und die Kita les petits amis der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH erfuhr, dass sie beim Klimahelden-Wettbewerb den zweiten Platz belegt hatten! „Wir haben uns sehr gefreut. Es ist eine tolle Anerkennung für unsere Arbeit, nicht nur wegen der 2.000 Euro, die wir als Preisgeld erhalten haben“, betont Corinne Vogel, Leiterin der Kita.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Karlsruhe und IKEA Karlsruhe suchte die neue welle im Frühsommer nach den Klimahelden 2021. Das gemeinsame Ziel, das die Unternehmen mit ihrer Kooperation verfolgen ist es, Karlsruhe und die Region durch viele kleine Klima- und Umweltprojekte lebenswerter zu machen. Insgesamt gingen bis zum Bewerbungsschluss Mitte Juni knapp 100 spannende und engagierte Klimahelden-Projekte bei der neuen welle ein. Zunächst bestimmte eine hochkarätig besetzte Jury fünf Finalisten, aus deren Kreis anschließend die ganze Region per Voting drei Klimahelden kürte.

Die deutsch/französische Einrichtung konnte mit ihrem kita-intern entwickelten Nachhaltigkeitskonzept überzeugen. Dabei geht es darum, verantwortungsvoll zu handeln und auch an die nachfolgenden Generationen zu denken. Die Verantwortlichen möchten, dass die Kinder erkennen: „Mein Handeln hat Konsequenzen und ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern“. Durch Projekte wie „Mein blauer Planet“ und „Wir schützen unsere Tiere und Umwelt“ wird Nachhaltigkeit zum festen Bestandteil des Kita-Alltags.

Im Rahmen der beiden oben genannten Projekte lernen die Kinder den Müll zu trennen und dass man anstatt Plastiktüten, die Mülleimer auch mit Zeitungspapier auslegen kann. Für schmutzige Kleider gibt es in jedem Kita-Rucksack eine „Wet-Bag“ – eine waschbare Tasche. Unter den Vorschüler*innen werden jeden Monat zwei „Energie-Chefs“ ausgewählt. Sie achten darauf, dass das Licht in den Gruppenräumen ausgeschaltet und die Wasserhähne im Badezimmer zugelehrt sind. Auch dass Lebensmittel besser unverpackt gekauft werden sollen, wird den Kindern in der Kita so früh wie möglich vermittelt. Zum Durstlöschen bekommen die Mädchen und Jungen das gute Karlsruher Leitungswasser, Tee oder selbstgemachten Sprudel. Im Sommer gibt es Tee mit Minze aus dem Kräutergarten, ein Gemüsebeet mit Tomaten, Erdbeeren und Paprika, ein Insektenhotel u.v.m.



Corinne Vogel (r.), Leiterin der Kita les petits amis und Nancy Nicolas, stellvertretende Leitung nahmen das Preisgeld in Höhe von 2000 € entgegen.

NETZWERK ZUKUNFT DER AWO KARLSRUHE

Das Netzwerk Zukunft bietet jungen Menschen eine Möglichkeit, sich zu orientieren und sich innerhalb der AWO Karlsruhe auszuprobieren. Wer fertig mit der Schule ist, vielleicht noch ein Jahr überbrücken muss, oder wer erstmal herausfinden möchte, in welche Richtung es gehen soll, der ist hier genau richtig. Das Netzwerk Zukunft macht die unzähligen Möglichkeiten für junge Menschen bei der AWO Karlsruhe sichtbar. Ganz egal, ob in Form eines Praktikums, eines Freiwilligendienstes, als Teamer*in oder sogar als Auszubildende*r oder Student*in – ab nur wenigen Wochen bis hin zu mehreren Jahren finden wir gemeinsam den richtigen Weg.



CREATE YOUR FUTURE
NETZWERK ZUKUNFT AWO KARLSRUHE



Aischa Förter-Barth vom Jugendwerk berät gerne individuell telefonisch unter **0721 3848554** oder persönlich mit Terminvereinbarung, gerne auch per Email an netzwerk-zukunft@awo-karlsruhe.de.

„S`HANNELE“ – GEMEINSAME HERZENSSACHE

Charity-Partnerprojekt von Hanne-Landgraf-Stiftung und AWO Arbeitsprojekt

Was für ein Herzensbrecherle! Kaum war das erste Puppen-Modell in der Nähstube des Arbeitsprojektes der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH fertiggestellt, war allen Beteiligten klar: „Die Hanne-Landgraf-Stiftung bekommt einen einzigartigen Sympathieträger!“ Und auch ein Name war spontan gefunden: „s`Hannele“. Auf Anregung des Freundeskreises der Stiftung war bereits vor drei Jahren die Idee eines Stiftungsmaskottchens entstanden. Doch es sollte mehr sein als nur ein Markenbotschafter im klassischen Sinne.

Über 40 Hannele haben die fleißigen Mitarbeiterinnen der Nähstube in Teamwork mit den AWO-Mitarbeiterinnen Susanne Schroth, Simone Zentgraf und Ayse Özcan in einem Jahr zusammen gestaltet. Jedes Hannele ist ein hochwertiges Unikat, gefertigt mit viel Liebe und Geduld – aus zertifizierten Stoffen, Wolle, Füllmaterial, AWO-roten Herzköpfen und Haarschleifen aus Geschenkband. Vom ersten Zuschnitt, über die Herstellung des Puppenkörpers bis hin zum Schneidern der Kleidung – alles ist komplett „100 % handmade by HEARTWORK“, dem Produktlabel der AWO Karlsruhe.



War das erste Muster-Hannele noch hellhäutig mit braunen Haaren, folgten bald viele „Hannele aus allen Regionen der Welt“, mit unterschiedlichen Haut- und Haarfarben. Eines ist ihnen allen gemeinsam: Mit weit ausgestreckten Armen und einem fröhlichen Lächeln scheinen sie den Stiftungslogan „Gleiche Chancen für alle Kinder in Karlsruhe“ an Mann und Frau bringen zu wollen. Hier unterscheidet sich das Hannele von allen anderen Puppen der Welt. Es ist die erste Botschafterin gegen Kinderarmut in einer wohlhabenden Stadtgesellschaft. Und auch das ist wichtig: „s`Hannele ist ein reines Charity-Produkt der Hanne-Landgraf-Stiftung!

In jeder Puppe steckt über eine Woche Arbeit. Eigentlich unbezahlbar. Doch damit das Hannele in Zukunft viele Menschen erreichen und viele Herzen für das Thema „Kinderarmut in unserer Stadt“ öffnen kann, hat sich die Stiftung entschieden, den Preis für eine Puppe auf 50 Euro PLUS festzulegen. Davon werden 30 Euro an Heartwork und 20 Euro an die Hanne-Landgraf-Stiftung für den Stiftungsbereich „Individualhilfe“ gehen. Das mit dem Produktpreis verknüpfte PLUS bietet die Möglichkeit, den Kaufpreis mit einer zusätzlichen Spende an die Stiftung zu verknüpfen.



Erste Exklusiv-Edition als Weihnachtsbaum-Wunschaktion der Karlsruhe Tourismus GmbH

Bereits im letzten Jahr hat das Team der Karlsruhe Tourismus GmbH die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung mit einer besonderen „Stadtraum-Entdeckungsaktion“ unterstützt. In diesem Jahr steht nun „s`Hannele“ im Mittelpunkt der Partnerschaft.

Im Rahmen einer emotional starken Weihnachtsbaum-Wunschaktion in der Tourist-Information am Marktplatz (Kaiserstraße 72-74, Öffnungszeiten Montag – Freitag 9:30 – 18:30 Uhr; Samstag 10:00 – 15:00 Uhr) werden die ersten 44 hergestellten Hannele zum Preis von 50 Euro PLUS als Charity-Geschenk zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung angeboten.

Für eine Hanne-Landgraf-Stiftung PLUS-Spende gibt es eine extra Spendenbox. Jede Spende ist herzlich willkommen!

Spendenkonto der Hanne-Landgraf-Stiftung bei der Sparkasse Karlsruhe:
DE 84 66050101 0022795694, BIC KARSD66XXX oder als eine direkte Online-Spende unter:
www.hanne-landgraf-stiftung.de/spenden



Ulrich Reuter, Präsident des Sparkassenverbands Bayern (l.) und Katharina Jessel, Vorstandsmitglied der Union Krankenversicherung (r.), überreichen Clarissa Simon, Prokuristin AWO Karlsruhe (Mitte) und Nicole Meyer, Sachgebietsleitung Gesundheit und Pflege AWO Karlsruhe (z.v.r.) und Jana Lohse, Beauftragte für Digitalisierung in der Pflege bei der AWO Karlsruhe (z.v.l.) den Pflegeinnovationspreis in Berlin.

AWO KARLSRUHE ERHÄLT DEN DEUTSCHEN PFLEGEINNOVATIONSPREIS 2021

Das Projekt „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld“, das die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH in Kooperation mit der Volkswohnung GmbH betreibt, ist Gewinner des „Deutschen Pflegeinnovationspreises der Sparkassen-Finanzgruppe 2021“. Damit gehen die Ehrung und das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro in diesem Jahr nach Baden-Württemberg. Clarissa Simon, Prokuristin der AWO Karlsruhe, freut sich über den Erfolg.

„Die AWO Karlsruhe erkannte schon früh die Bedeutung der Themen Quartiersentwicklung und Digitalisierung und sieht diese Bereiche als wichtige strategische Managementaufgabe, jetzt und in der Zukunft“, sagte sie anlässlich der Preisverleihung in Berlin. „Dieser Preis ist das Verdienst aller Mitarbeiter*innen des Quartiersprojekts Rintheimer Feld und ich bedanke mich an dieser Stelle bei dem Quartiersmanager Björn Stuft, bei meiner Mitarbeiterin Jana Lohse und dem ganzen Team für ihr großes Engagement, ihre stets vorwärtsgewandte Arbeit und die innovative Weiterentwicklung unserer Angebote zum Wohle unserer Kund*innen“, so Clarissa Simon weiter.

Solidarisch, kreativ, offen und für alle da – diese Vorzüge kennzeichnen das Gewinnerprojekt: „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld“. Sie gaben den Ausschlag für die Jury, die Auszeichnung an das quartiersnahe Pflegeprojekt zu vergeben.

„Mit unserem Pflegeinnovationspreis fördern wir seit langen Projekten, die den Herzenswunsch älterer Menschen

ermöglichen, auch bei zunehmendem Hilfebedarf zuhause zu leben“, erklärt Katharina Jessel, Vorstandsmitglied der Union Krankenversicherung – UKV, zur Preisverleihung. „Unser Preisträger 2021 schafft die Voraussetzungen dafür in hervorragender Weise und sorgt für ein überaus lebendiges Miteinander im Quartier. Das ist eine eindrucksvolle Leistung.“ Die Entscheidung für den Gewinner sei insbesondere für die ganzheitliche Haltung erfolgt, so Jessel weiter. „Mit umfassenden Angeboten gelingt es, neben pflegebedürftigen Senior*innen, Jüngere, Gesunde, Schwerbehinderte und Menschen in verschiedenen Lebenssituationen anzusprechen.“

Ein multiprofessionelles Team nimmt ihre Bedarfe auf Augenhöhe wahr, bindet sie eng in die nachbarschaftliche Arbeit ein und entwickelt gemeinsam mit ihnen neue Angebote. Daraus sei ein beeindruckend lebendiger und sozialer Raum entstanden.

„Besonders freue ich mich darüber, dass das Gewinnerprojekt das Potenzial der Digitalisierung früh erkannt hat und heute vielfältig einsetzt, etwa um demenzkranke Bewohner zu unterstützen“, so Katharina Jessel. Immer wieder werden neue Ideen zu konkreten Maßnahmen entwickelt und interessante Projekte gestartet, etwa zu innovativen Pflegepersonalkonzepten. Individuelle Hilfen zu digitaler Technik ermöglichen den Bewohnern der Hochhaussiedlung „Rintheimer Feld“ Zugang zur digitalen Welt. Die Maßnahmen reichen von Schulungen zu Video-Telefonie bis zum Verleihen von Hardware.

QUARTIERE IM DIGITALEN WANDEL

Der Gewinn des Deutschen Pflegeinnovationspreises 2021 für unser Quartiersprojekt „Gut versorgt daheim im Quartier Rintheimer Feld“ – ein Kooperationsprojekt mit der städtischen Volkswohnung GmbH – ist für uns Alle, die gesamte AWO Karlsruhe und das Team des Rintheimer Felds eine große Ehre und Anerkennung. Der Preis ist auch Ansporn und Herausforderung, den von uns 2012 begonnenen Weg der vernetzten professionellen und ehrenamtlichen Versorgung und Betreuung von Menschen im Quartier konsequent weiterzugehen und auszubauen.

Die weltweite Corona Pandemie, mit ihren fürchterlichen Auswirkungen auf das Leben und die Gesundheit aller Menschen, hat in besonders drastischer Weise deutlich gemacht, wie fragil unser Zusammenleben ist und wie wichtig ein gesellschaftlicher Zusammenhalt und ein solidarisches Miteinander sind.

Die vielen Monate im Lockdown haben Alle getroffen. Aber besonders auch ältere Menschen litten und leiden bis heute sehr stark an den Folgen der Vereinzelung und Vereinsamung.

Im Quartier gelingt es durch kontinuierliche und gezielte Angebote, der Begegnung, Beratung, Betreuung und medizinischen Versorgung dem konsequent entgegenzuwirken. Während des Lockdowns war aber selbst das nur sehr eingeschränkt möglich.

Sehr schwer getroffen sind dabei pflegende Angehörige von demenzerkrankten Personen. Geschlossene Dienste (z.B. Betreuungsgruppen und Tagespflegen), die angespannte

Infektionslage und Schutz-Maßnahmen, sowie Mehrfachbelastungen durch Homeoffice und Homeschooling intensivieren deren unbeantworteten Unterstützungsbedarf.

Die Stärke unserer Quartiersarbeit im Rintheimer Feld ist gleichwohl auch die Stärke der quartiersnahen Versorgung insgesamt. So hatte unser Team, neben vielen anderen Angeboten, schnell und flexibel die Möglichkeit der Digitalisierung genutzt und bereits im April 2020 das Projekt „DiDem“ entwickelt. Durch individualisierte Maßnahmen und eine bedarfsgerechte Aufklärung, Schulung und den Verleih von Hardware, die Initiierung und Unterstützung z.B. der Videotelefonie, können der sozialen Isolation und Überlastung der Pflege und pflegender Angehöriger entgegengewirkt werden, z.B. durch Beschäftigung demenzerkrankter Bewohner*innen und/ oder Vermittlung ehrenamtlicher Hilfe.

Die Nutzer*innen des Angebots erfahren dabei Entlastung in ihrer alltäglichen Pflegesituation, lernen technische Potentiale für sich zu nutzen und erfahren Hilfe durch Selbsthilfestrukturen im Quartier. Sie gestalten durch ihre Rückmeldungen das Projekt DiDem mit.

In ganz besonderer Weise ist es mit DiDem gelungen, die Menschen im Quartier mitzunehmen und zu begeistern und die Nutzung der digitalen Angebote hat sich auch nach dem Lockdown weiterentwickelt.

DiDem ist zwar nur ein vergleichsweise kleiner Ausschnitt digitaler Anwendungsmöglichkeiten im Quartier – aber mit großer Wirkung für die Menschen.

Digitalisierung bietet ungleich mehr – in allen Lebensbereichen, Altersgruppen und für die unterschiedlichsten Bedarfe und Bedürfnisse. Insbesondere ältere und alte Menschen, können in den verschiedensten Lebenssituationen von Digitalisierung profitieren, sei es individuell, im Rahmen von Betreuungsangeboten zu Hause oder auch in Tagespflegeeinrichtungen und Seniorenzentren.

Der Aufbau digitaler Plattformen im Quartier ist ein wichtiger Baustein der Quartiersarbeit. Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten erlauben hierbei den Menschen (Jung und Alt) im Quartier das schnelle und barrierefreie Finden von unterschiedlichen Angeboten – seien es Nachbarschaftshilfen, Organisation von Zusammenkünften, Veranstaltungsinformationen, Hilfen im Alltag (Fahrdienste, Einkäufe, Essen auf Rädern), medizinische Versorgung, Hilfen im Haushalt, Allgemeine Informationen zu Öffnungszeiten von Ärzten, Apotheken und Dienstleistungen.

Aber auch die Angebote unterschiedlicher Partner*innen im Quartier können leichter vernetzt und aufeinander abgestimmt werden und die Kooperationspartner*innen einschließlich der Kommunen die Zusammenarbeit laufend optimieren.

Das sind nur einige Ausschnitte bereits bestehender oder aufzubauender digitaler Unterstützungsmöglichkeiten im Quartier. Hinzu kommen noch vielfältige weitergehende Digitalisierungsangebote, die sich speziell an einzelne Gruppen wenden. Bezogen auf Senior*innen im Quartier sind dies beispielsweise barrierefreie Wohnungen, die mit

der entsprechender Technik (z.B. Notrufsysteme, Sturzerkennungssysteme, technische Hilfsmittel, gute WLAN Ausstattung) ausgestattet sind und eine Anbindung an gut aufeinander abgestimmte Unterstützungsportale mit vielfältigen Funktionen, Kommunikationsmöglichkeiten und Dienstleistungen analog und digital haben.

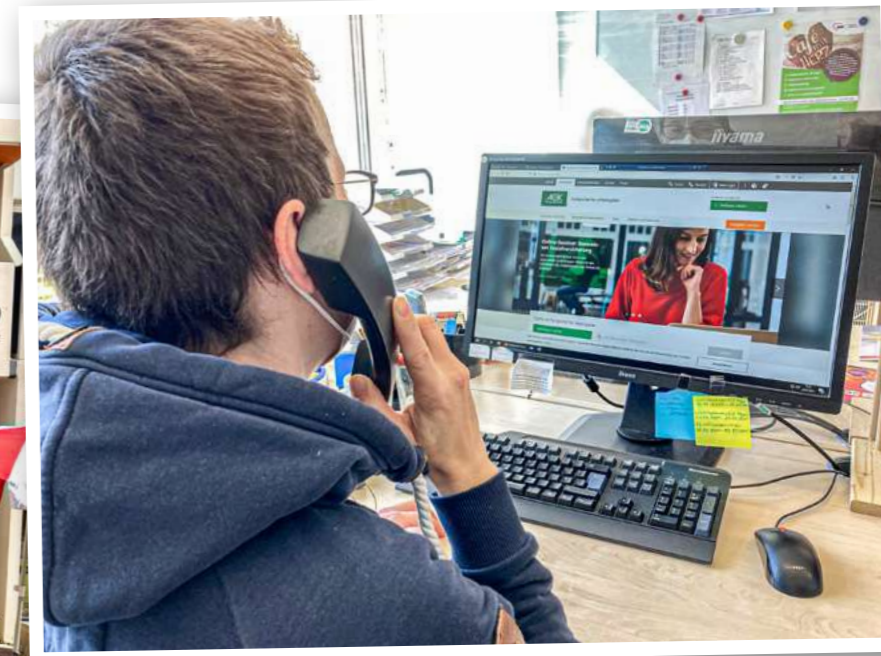
Die Zugänge müssen für alle Menschen, einkommensunabhängig, garantiert sein. Niemand darf von der Teilhabe ausgeschlossen werden.

Quartiere sind Lebensräume für Jung und Alt. Quartiersarbeit ist ein wichtiger Baustein, unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, Bedarfen und Bedürfnissen zusammenzubringen.

Angebote der Digitalisierung leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag und helfen mit ihrer Vielfältigkeit, dass auch Menschen, die auf Hilfe und Pflege angewiesen sind, weiterhin in ihrer Wohnung und ihrem Umfeld leben können. Sie sind aus der heutigen Quartiersarbeit nicht mehr wegzudenken und Corona hat das einmal mehr deutlich gemacht.

Aber Digitalisierung kann immer nur begleiten, ergänzen und unterstützen. Sie ersetzt nicht das direkte Gespräch, die unmittelbare Begegnung und das gemeinsame Zusammenleben der Menschen im Quartier – und das ist und bleibt die zentrale Aufgabe der Quartiersarbeit.

Clarissa Simon



VERNETZUNGSTAG – DIGITALISIERUNG UND MEDIA-TISIERUNG IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Vernetzung ist wichtiger denn je! Der Wissensschatz vergrößert sich, weil wichtige Informationen ausgetauscht werden, eine gute Diskussion sorgt für neue Impulse und Ideen. Je mehr man sich vernetzt und kennenlernt, desto größer wird das Vertrauen und Synergieeffekte können entstehen.



Teilnehmer*innen der Gruppenarbeit „Sleeveface“ – Sleeveface ist ein Internetphänomen, bei dem eine oder mehrere Personen Körperteile mit Schallplatten-Hüllen (engl. sleeve) verdecken oder erweitern und so eine Illusion erzeugen.

Deswegen hatte Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales, in diesem Jahr die Mitarbeiter*innen aus ihrem Geschäftsbereich wieder zu einem Vernetzungstag eingeladen. „Ich freue mich sehr, dass wir heute den Vernetzungstag der Kinder- und Jugendhilfe wieder gemeinsam in Präsenz begehen können“, betonte Barbara Mehnert bei ihrer Begrüßung im Sudwerk des Bürgerzentrums Südstadt. Denn in den letzten zwei Jahren hatte dieser wegen der vielen Corona-Beschränkungen nicht wie gewohnt stattfinden können. „In dieser Zeit ist aber auch deutlich geworden, dass die Kinder- und Jugendhilfe von den Folgen der zunehmenden Digitalisierung nicht unberührt geblieben ist“, so Mehnert weiter. Deshalb stand auch der Vernetzungstag in diesem Jahr ganz im Zeichen von Digitalisierung und Mediatisierung. Mit den Referenten Eike Westenfelder, Medienpädagoge der gleichnamigen Fachstelle der AWO Karlsruhe und Clemens Beisel, Sozialpädagoge und Sozialmanager, erwarteten die Teilnehmenden gleich zwei spannende Vorträge aus dem Spannungsfeld „Medienpädagogik, Smartphones, soziale Medien und junge Menschen.“

AWO MIGRATIONSBERATUNG NUN ZU SECHST!

Seit Anfang des Jahres 2021 hat sich die AWO Migrationsberatung vergrößert, mittlerweile arbeiten sechs Mitarbeiterinnen verteilt auf fünf Vollzeitstellen in der Migrationsberatung.

Wir freuen uns, dass dadurch Beratungsgespräche in den acht Sprachen deutsch, englisch, französisch, spanisch, russisch, rumänisch, bulgarisch und serbisch/kroatisch/bosnisch erfolgen können. Durch die zusätzlichen Sprachen und das erweiterte Team kann nun auch eine noch größere Zielgruppe erreicht werden.

Dies zeigt sich auch an den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Beratungszahlen: Allein bis zum Ende des dritten Quartals 2021 wurden bereits 554 Klient*innen in 2056 Beratungsgesprächen persönlich in der Beratungsstelle, telefonisch, per Mail oder durch Videogespräche beraten. Wir haben Klient*innen aus über 70 Ländern. Die häufigsten Herkunftsländer sind Rumänien, Syrien, Kamerun, Bulgarien, Länder des ehemaligen Jugoslawiens, Eritrea sowie Russland und die Türkei.

Die Migrationsberatung der AWO ist zuständig für erwachsene Zuwanderer*innen (über 27 Jahre) und ihre Familien aus dem Stadtgebiet Karlsruhe, die einen auf Dauer angelegten Aufenthalt haben. Ziel der Beratung ist die individuelle Unterstützung des Integrationsprozesses.



Die Mitarbeiterinnen der Migrationsberatung v.l.n.r.: Carina Vogt, Maria Baumgartner, Ljuba Reichel, Elena Alexander, Danijela Utjesanovic und Miriam Karl (Einrichtungsleiterin).

PROJEKT „INDIVIDUELLES DEUTSCHLERNEN“ UND AWO MIGRATIONSBERATUNG FEIERN

Seit langem arbeiten Esperanza del Real, Koordinatorin der AWO Flüchtlingshilfe und des Projektes „Individuelle Unterstützung beim Deutschlernen“ und die Mitarbeiterinnen der AWO Migrationsberatung bei der gegenseitigen Vermittlung von Klient*innen in die Deutschförderung und in die Beratungsstelle eng zusammen.

Aus dieser Förderung sind mittlerweile zahlreiche wertvolle Kontakte zwischen Ehrenamtlichen, Teilnehmer*innen und Klient*innen der Migrationsberatung entstanden. So entstand der Wunsch, sich gemeinsam in einem anderen Rahmen besser kennenzulernen. Diese Idee griff Esperanza del Real gerne auf und begann mit der Planung und Organisation eines Festes.

Etwa vierzig Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern und fünfzehn Ehrenamtliche kamen dann am 30. Oktober 2021 in den festlich geschmückten Saal im Melanchton Haus in der Karlsruher Südweststadt, um gemeinsam zu feiern.

Ein Buffet mit lateinamerikanischem Fingerfood, zu dem die Besucher*innen süße Spezialitäten aus verschiedenen Ländern beisteuerten, eröffnete das Fest. Nach einer herzlichen Begrüßung konnten sich alle Teilnehmer*innen mit ihrem Namen und ihrem Herkunftsland vorstellen und auf einer Landkarte einen kleinen Aufkleber an entsprechender Stelle platzieren.



Für die Kinder gab es ein Malangebot und die Möglichkeit, Masken zu basteln und mit bunten Steinen zu bekleben.



Das Fest bot viel Raum für Austausch, Gespräche und die Möglichkeit, einander kennenzulernen. Den Höhepunkt bildete eine kleine Salsa-Show. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, gemeinsam in der Gruppe die ersten Salsa-Grundsätze zu erlernen und miteinander zu tanzen. Erwachsene wie Kinder waren mit viel Elan und Freude dabei.



Das Fest wurde von allen Teilnehmer*innen begeistert aufgenommen und wird bestimmt nicht das letzte gewesen sein.

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE KARLSRUHE

#MehrWERTstiften

ARBEIT, BILDUNG, WOHNEN –
NICHT IRGENDWIE, SONDERN GUT!

EINE GEMEINSAME KAMPAGNE DER LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE UND DES DGB

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Karlsruhe starteten Mitte September ihre gemeinsame Online-Kampagne #MehrWERTstiften. In Bezug auf die anstehende Bundestagswahl und die Haushaltsdebatten in Karlsruhe forderten Liga und DGB die Politik dazu auf, die Verbände mit ihrem Fachwissen in ihren Entwürfen für die Zukunft miteinzubeziehen.

Sechs Kampagnenfilme unter dem gemeinsamen Motto „Arbeit, Bildung, Wohnen – nicht irgendwie, sondern gut“, wurden im Zweitagessrhythmus auf den Online- und Social-Media-Kanälen veröffentlicht.

Alle Kampagnenbeiträge können Sie auf unserer Website unter www.awo-karlsruhe.de/mehrwertstiften abrufen.



Susanne Rohfleisch,

1. Vorständin des **Caritasverbandes Karlsruhe e.V.:**

„Bezahlbarer Wohnraum für alle ist knapp, daher muss neuer geschaffen werden. Dieses Problem stellt sich auch jungen Menschen aus Baden-Württemberg, die während ihrer betrieblichen Ausbildung in Karlsruhe zeitweise eine Bleibe benötigen, um die Berufsschulen zu besuchen. Während dieser Zeit, an einem anderen Ort auf sich allein gestellt, brauchen sie eine günstige Unterkunft mit Vollverpflegung sowie attraktive Freizeit- und Bildungsangebote. Der Caritasverband Karlsruhe e.V. betreibt dafür zwei Jugendgästehäuser mit jeweils ca. 100 Betten. Die Zukunftssicherung des Jugendwohnens ist dringend erforderlich, um Ausbildung zu stärken, Benachteiligungen durch die Berufswahl zu vermeiden und dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“



Daniel Schneider,

Retungsdienstleiter und stellvertretender Kreisgeschäftsführer des **DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.:**

„Schnelle und qualifizierte Rettung im Notfall – das ist die wichtigste Aufgabe des Rettungsdienstes. Unser Anspruch ist es, den Bürger*innen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe in den jeweiligen Notsituationen entsprechend dem aktuellsten Stand der Medizin und Technik bestmöglich zu helfen. Obwohl sich das Berufsbild des Rettungsdienstes aufgrund der gestiegenen Anforderungen stetig verändert, bleibt die Message gleich: Heute wie auch vor 10 Jahren geht es hierbei um einen lebensnotwendigen Job. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die in unserer Gesellschaft nicht wegzudenken ist. Umso schlimmer ist es, wenn die Kolleg*innen im Einsatz behindert oder sogar angegriffen werden.“

Wir, die Liga der freien Wohlfahrtspflege und der DGB, fordern mehr Unterstützung und mehr Anerkennung für die Arbeit der Kolleg*innen der Notfallrettung, unseren Lebensrettern.“



Dr. Wolfgang Stoll, Direktor des **Diakonischen Werkes Karlsruhe:** „Unsere Mitarbeitenden sind eine wichtige Ressource für unsere soziale Arbeit. Sie kennen die Bedürfnisse und Nöte, die die Menschen in Karlsruhe bewegen. Daraus entwickeln wir Angebote, die dann wiederum der einzelnen Person zugutekommen. Wir sind überzeugt: Bildungsangebote wie zum Beispiel unser Konversationskurs ‚Von Frau zu Frau‘ tragen zu einem guten Miteinander in unserer Stadt bei! Wir, die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe und der DGB fordern daher kreative, flexible und individuelle Bildungsangebote für alle Menschen in Karlsruhe, weil Bildung der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe ist.“

Markus Barton,

Geschäftsführer der **AWO Karlsruhe gGmbH:**

Das eigene Zuhause als Rückzugsort ist ein zentrales Kriterium für würdevolles Leben und gute Lebensqualität und gehört für die meisten Menschen ganz selbstverständlich zum Lebensalltag. Ganz anders geht es allerdings den Menschen inmitten unserer Gesellschaft, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind: Haben Sie eine Wohnung gefunden, sind es oft elementarste Probleme, die den Wunsch nach „schönem“ Wohnen in weite Ferne rücken lassen. Unsanierte Immobilien mit allen Konsequenzen von Schimmel über bröckelnde Putze bis zu defekten Installationen sind auch in Deutschland für viele Menschen mit geringem Einkommen die bittere Realität und vermitteln ihnen das Gefühl von Minderwertigkeit. Gleichzeitig verhindert ein von der Daseinsvorsorge völlig entfesselter Immobilienmarkt den sozialen Aufstieg in besseres und lebenswertes Wohnen.

Würdevolles Wohnen bedeutet mehr als nur „ein Dach über dem Kopf“ zu haben und setzt demnach nicht nur das Vorhandensein von Wohnraum, sondern auch mindestens die Erfüllung von allgemeinen Bau-, Instandhaltungs- und Ausstattungsstandards voraus, die

Mieter*innen in Deutschland auf dem Wohnungsmarkt allgemein erwarten.

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe und der DGB treten daher dafür ein, dass allen Menschen, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten und persönlicher Lebenssituation, lebensWERTes Wohnen ermöglicht wird.



Dieter Bürk,
Vorsitzender des **DGB Stadtverbandes Karlsruhe:**

„Digitalisierung, Transformation und Klimaneutralität sind nur einige Beispiele für die Herausforderungen einer neuen Arbeitswelt. Diese Aufgaben werden in der Regel nicht vom profitorientierten Markt gelöst. Vielmehr benötigt es eine starke Daseinsfürsorge mit einer Vision für die Menschen bzw. für unsere Gesellschaft in der Zukunft. Arbeitsplätze bedeuten für viele Menschen Existenzsicherung und deswegen muss den Arbeitnehmern*innen eine Chance auf einen Arbeitsplatz mit fairen Bedingungen ermöglicht werden.“

Wir sehen hier auch die Kommune zum Handeln verpflichtet, die in der Vergangenheit bereits erste Weichen stellte wie z.B. bei ihren Beschlüssen gegen Leiharbeit oder sachgrundlose Befristungen. Zum einen ihren eigenen Beschäftigten in allen städtischen Einrichtungen eine Perspektive zu geben und zum anderen Personen dabei zu unterstützen in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Wir, die Liga der freien Wohlfahrtspflege und der DGB, fordern existenzsichernde Arbeitsbedingungen auch in städtischen Betrieben und Gesellschaften sowie integrative und inkludierende Arbeitsmarktmaßnahmen seitens der Kommune.“



Peter Kohn, Geschäftsführer der Paritätischen Sozialdienste und Vorstandsmitglied des **PARITÄTISCHEN Kreisverbandes Karlsruhe:**

„Gerade in sozial angespannten Zeiten sind die Träger der freien Wohlfahrtspflege und Gewerkschaften für Entscheidungsträger der Politik wichtige Gesprächspartner*innen. In unseren vielfältigen Einrichtungen und Diensten sind wir täglich in Kontakt mit Bürger*innen, welche gerade in der Corona-Pandemie besondere Anforderungen bewältigen müssen. Wir könnten z.B. über Menschen mit Handicap, Kinder, Alleinerziehende, Wohnungslose, Senior*innen, Straffällige, Arbeitslose und Arbeitnehmer*innen ... berichten.“

Mit diesen Informationen könnten Entscheidungsträger der Politik und der Sozialverwaltung ihr jeweiliges Bild der sozialen Lage nachhaltig ergänzen.

Daher fordern wir für diese Freiwilligkeitsleistungen gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten grundsätzliche politische Diskussionsbereitschaft und den Mut der Entscheidungsträger, Bedarfe vor Ort mit eigenen Erkenntnissen nachhaltig zu bewältigen.“



ZURÜCK ZUR NORMALITÄT – ABER ANDERS

KREBSBERATUNGSSTELLE NUTZT DIE PANDEMIE-BEDINGUNGEN ZUR KONSTRUKTIVEN WEITERENTWICKLUNG



Alles wurde anders im März 2020. In den ersten drei Monaten der Pandemie stand die Welt zum ersten Mal still. Auch heute bestimmt die Pandemie den Alltag. Klingt pathetisch, ist leider so.

Auch in der Krebsberatungsstelle ist die Pandemie und vor allem ihre Auswirkungen deutlich spürbar. Bei uns stand jedoch nur ein Teil unserer Arbeitswelt still. Während die Anzahl der Beratungskontakte deutlich anstieg – wir hatten unendlich viele Telefonberatungen – wurden Fortbildungen, Arbeitstreffen, Veranstaltungen abgesagt oder erst einmal verschoben. Der persönliche Kontakt zu Kolleg*innen in den Kliniken, in anderen Beratungsstellen, in Fachgesellschaften fehlte. Die letzte öffentlich zugängliche Veranstaltung war der Deutsche Krebskongress im Februar 2020. Danach war die Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitstreffen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Vieles wurde, wenn überhaupt, virtuell durchgeführt. Mehr und mehr wurde in dieser Zeit deutlich, wie wichtig der Austausch mit anderen Kolleg*innen für uns als Mitarbeiterinnen war und ist. Das direkte Gegenüber fehlte, der fachliche Austausch war erschwert. Trotz allem versuchten wir, das Beste daraus zu machen und freundeten uns mit Webinaren und Video-Sitzungen an.

Bei den ersten Präsenzveranstaltungen in diesem Jahr merkten wir, was wir vermisst hatten. Es ist eine ganz andere Erfahrung, sich gegenüber zu stehen, sich persönlich zu sehen und gemeinsam diskutieren zu können. Im Qualitätszirkel konnten wir mit anderen Kolleg*innen aus den Beratungsstellen in Baden-Württemberg über die Arbeitsbedingungen in pandemischen Zeiten sprechen und uns mit den Auswirkungen auseinandersetzen. Bei der Jahrestagung unseres Fachverbandes wurde über wichtige Inhalte der Beratungsarbeit diskutiert. Bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie, sie fand virtuell statt, hielten wir einen Vortrag über unsere Arbeit in der Krebsberatungsstelle.

Als Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle haben wir im vergangenen Jahr viel gelernt: Wir haben festgestellt, dass virtuelle Möglichkeiten unseren Alltag erleichtern können. Wir haben unsere eigenen Hemmnisse und Hürden überwunden und neue Herausforderungen gemeistert. Wir können nun mit Ratsuchenden per Zoom sprechen und erweitern so die Beratungsmöglichkeiten. Dank virtueller Formate entfällt beim bundesweiten Austausch mit Kolleg*innen so mancher lange Anfahrtsweg. Doch Präsenzveranstaltungen sind in vielen Bereichen durch nichts zu ersetzen. Die Gemeinsamkeit, die bei persönlichen Begegnungen entsteht, ist bereichernd, entlastend und tut einfach gut.

Die Pandemie hat nach anfänglichem Stillstand für uns die Weiterentwicklung der Beratungsstelle und den „Aufbruch in fremde Welten“ im medialen Bereich ermöglicht. Was vor der Pandemie undenkbar war, gehört heute zum Beratungsalltag. Sicher ist, es braucht beides – den persönlichen und den virtuellen Austausch. Wir bleiben gespannt, offen und neugierig, was die mediale Zukunft noch bringen wird.

Elke Rottenberg-Enghofer / Franziska Petridis

NEWTICKER

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++
AWO NEWSTICKER

+++ **AWO Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus:** Da das Gebäude in der Zähringerstraße komplett saniert wird, ist unser Karl-Siebert-Haus umgezogen und in den kommenden drei Jahren in der Stephaniestr. 43 – 47 | 76133 Karlsruhe zu finden. Telefon: 0721 932010
+++ **AWO Seniorenzentrum Knielingen:** Seit 1. November 2021 ist Diana Haberstroh als Einrichtungsleiterin für unser Seniorenzentrum Knielingen als Nachfolgerin für Martin Höfer zuständig.
+++ **Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege:** Martin Höfer verstärkt seit Mai 2021 als Sachgebietsleiter den Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege.
+++ **AWO Kita Villa:** Die AWO Kita Villa feiert ihr 30-jähriges Jubiläum, wenn auch Corona-bedingt nur im ganz kleinen Kreis. Rund 2000 Kinder haben seit der Eröffnung im Dezember 1991 viele spannende, abwechslungsreiche, unterhaltsame und fröhliche Stunden erlebt.
+++ **AWO Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus:** Das Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus im Ortskern des Malerdorfes Grötzingen feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Ausgezeichnet mit Bestnoten in allen Kategorien bietet die Einrichtung knapp 100 Bewohner*innen ein liebevolles Zuhause mit höchstem Pflegestandard.
+++ **Wohnhaus Leo 11/Arbeitsprojekt: Ausstellung „Zentanglen“ – eine meditative Kunststrichtung,** die stark im Hier und Jetzt arbeitet und Kreativität fördert. Besichtigung zu den Bürozeiten Mo – Do 9 – 17 Uhr und Fr 9 – 13 Uhr in der Leopoldstr. 11 (Treppenaufgang des Hinterhauses, 2. Stock).

WÜRDEVOLL ABSCHIED NEHMEN EIN BESONDERES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Völlig unerwartet verstarb im August Michael Harr, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter aus dem Stadtbezirk Südstadt. Da er seit einigen Jahrzehnten leider keinen Kontakt mehr zu seiner Familie hatte, waren in den letzten Jahren Familie Braun und die Gäste der Begegnungsstätte Südstadt zu seiner „Familie“ geworden.

Nach dem ersten Schock, stellten sich die Verantwortlichen im Stadtbezirk die Frage, wie nun die Organisation der Beerdigung erfolgen würde.

Durch viele Telefonate erfuhr man, dass die Stadtverwaltung Kontakt mit den Angehörigen herstellen und diesen die Organisation und Kostenübernahme übertragen würde. Im Falle einer Ablehnung wäre eine anonyme Bestattung die Alternative. Nachdem die Angehörigen tatsächlich ablehnten, sich um die Beerdigung zu kümmern, waren man sich im Stadtbezirk schnell einig, Michael Harr nicht anonym bestatten zu lassen, sondern ihm ein würdevolles Be-

gräbnis zu ermöglichen. Doch wie sollte der Stadtbezirk die notwendigen Kosten, die selbst bei einfachen Bestattungen im mittleren vierstelligen Bereich liegen, aufbringen? So entstand die Idee, über Facebook bei Bekannten und früheren Wegbegleiter*innen des Verstorbenen Kontakt aufzunehmen und einen Spendenaufruf für das Begräbnis zu starten.

Das Ergebnis war überwältigend – neben den Bestattungskosten konnte von den eingegangenen Spenden sogar noch eine kleine Trauerfeier ausgerichtet werden.

Dank des besonderen Engagements von Martin Braun und den Verantwortlichen des Stadtbezirks konnte ein würdevoller Abschied vom verstorbenen Freund, Mitarbeiter und Weggefährten stattfinden, der seine letzte Ruhestätte im Familiengrab von Familie Braun gefunden hat.

Besondere Geburtstage

50. Geburtstag

Barbara Maier
Schriftführerin AWO Stadtbezirk Ruppurr

65. Geburtstag

Michael Zeh
Revisor AWO Stadtbezirk Südstadt

70. Geburtstag

Joachim Unser-Nad
Kassierer AWO Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

85. Geburtstag

Dieter Storck
Revisor AWO Ortsverein Grötzingen

Besondere Ehrungen

30 Jahre AWO Mitgliedschaft

Werner Beck, Herbert Britz, Viola Förster-Lühe, Ruth Ganz, Angela Geiger, Gerhild Rother, Florian Voigt, Katharina Vollmar

40 Jahre AWO Mitgliedschaft

Brigitte Baumann, Helgard Beuermann, Bernd Fränkle, Gustav Holzwarth, Ursula Kumpf, Christa Schöpferle, Harald Seydewitz, Hans Strebel, Helga Zirlewagen

50 Jahre AWO Mitgliedschaft

Gerlinde Hämmerle, Dr. Bernhard Hülsmann

Ehrung für besonderes ehrenamtliches Engagement

Im Rahmen der Kreisausschusssitzung im Herbst wurde Iris Sturm für 10 jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. Sie ist seit 2011 im AWO Stadtbezirk Daxlanden tätig und mittlerweile für die Kasse des Stadtbezirkes und die Angebote der Treffs zuständig.

**Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilar*innen
alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich
für die Verbundenheit zur AWO.**

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

Liebe AWO Freund*innen,

aufgrund der aktuellen Situation waren alle Begegnungsstätten zum Redaktionsschluss geschlossen.

Wann die Begegnungsstätten und Treffs wieder öffnen dürfen, stand zum diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Die AWO Stadtbezirke und Ortsverein werden eine Wiederaufnahme frühzeitig bekanntgeben oder informieren Sie sich unter:

www.awo-karlsruhe.de/leistungen/bildung-gemeinschaft/begegnungssaetten-und-treffs/

Bleiben Sie gesund!

Es gelten die tagesaktuellen Coronavorschriften!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge – voraussichtlich:

Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche / 10:05 Uhr

Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr.

Mittwoch 26.01. und 16.02.2022

Termin im März steht noch nicht fest

Ausflugziele können aufgrund der Corona-Situation noch nicht bekanntgegeben werden.

Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:

Spielesachmittag

Informationen:

Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:

Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen, Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Bastelkreis

Informationen:

Karin Weidlich, Tel. 0721 482178

Ute Siegrist, Tel. 0721 482755

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:

Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung u.a. mit Vorträgen, Singen, Yoga, Quiz, Denksport, Geschichten, Feste u.v.m.

Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:

Seniorenstanzgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:

Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele), im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen

Informationen:

Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793

Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 14:30 Uhr:

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A
Das Lokal ist barrierefrei! Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielesachmittag im Bürgerzentrum Nordweststadt,
Landauer Str. 2, neben dem Rudolf-Steiner Kindergarten
Das Bürgerzentrum ist barrierefrei!

Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

movoli48@googlemail.com

OBERRREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:

Seniorenstanzgymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielesachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:

Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:

Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder

Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Ausflüge:

Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post,

10:00 Uhr Gottesauer Platz

Donnerstag 3.02. und 3.03.2022 –

Ziele werden noch bekanntgegeben

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:

Donnerstag 20.01. und 17.2.2022

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Donnerstag, 17.03.2022 – Mitgliederversammlung

Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder

Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPURR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:

Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673

Geöffnet jeden Montag und Mittwoch

von 14:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag bis auf weiteres geschlossen

Montags: Bingo und Spiele

Mittwochs: Tischkegeln

Termine:

Montag, 6.01.2022: 14:00 Uhr:

Traditioneller Neujahrsempfang

Die Begegnungsstätte ist vom

16.12.2021 bis 5.01.2022 geschlossen.

Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:

Türkische Pensionisten

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:

Gemütliches Beisammensein

Jeden 3. Donnerstag ab 15.00 Uhr – Spielesachmittag:

BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und

Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Freitag:

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:

Klaus Lustig, Tel. 0721 812373



BFD/FSJ bei der AWO
JETZT BEWERBEN!

BÜRGERZENTRUM INNENSTADT

Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet: Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt.

Dienstags 9:00 bis 12:00 Uhr:

Internationale Frauengruppe – Stammtisch

Mittwochs ab 13:00 Uhr:

Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:

Go spielen – Go lernen

Donnerstags ab 13 Uhr:

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsames Zusammen sein – offen für Alle

Freitags um 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr:

„Quartiersmahlzeit“: Lecker gekocht und in netter Runde verspeist, Gemüse und Fleisch vorwiegend aus biologischer Produktion. Fleisch aus dem Moosalbital.

Preise: 5 € inkl. Getränke – für Inhaber*innen des Karlsruher Passes 3 € inkl. Getränke.

Voranmeldung unbedingt nötig.

Anmeldung bis spätestens Freitagmorgen(s):

bz-innenstadt@t-online.de

oder telefonisch (AB): 0721 389583

Freitags ab 20:00 Uhr:

Schachspielen

Informationen und weitere Termine

unter www.bz-innenstadt.de

BEGEGNUNGSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:

Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:

Mittwochs nach telefonischer Anmeldung
Tel. 0721 696376

Informationen:

Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., Rahel-Strauss-Str.2, 76137 Karlsruhe
ZKZ 7746 Postvertriebsstück +2 – Entgelt bezahlt – Deutsche Post AG






PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von  **EMOTIONS DESIGN**
www.emotions-design.de



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf



Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- AWO Notruf
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- „Gut versorgt daheim“ Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Tel.: 0721 83 140 911

www.awo-karlsruhe.de



